



**Einstudierte Posen** interessieren Mona Kuhn nicht. Wenn sie ihre Freunde fotografiert, sucht sie danach, was diese einzigartig macht – nach innen wie auch nach außen.

© Mona Kuhn

„Fotografen der Zukunft“: Mona Kuhn

# BACK IN BORDEAUX

**Drei Sommer lang** hat Mona Kuhn in ihrem Haus in der Nähe von Bordeaux faszinierende Porträts von ihren Freunden gemacht. Die Aktaufnahmen konfrontiert sie mit Schwarzweiß-Landschaften aus der Region.



Seit vielen Jahren verbringt Mona Kuhn jeden Sommer einige Wochen in der Nähe von Bordeaux. Weit weg von ihrem Wohnort Los Angeles kann sie Kunst und Leben in Einklang bringen. Hier trifft sie Freunde und Bekannten wieder, die sie das ganze Jahr über nicht gesehen hat. Sie essen und trinken gemeinsam, erzählen sich stundenlang, was in den vergangenen Monaten passiert ist und verbringen ihre Zeit zusammen an diesem magischen Ort, wo es noch nicht einmal Strom gibt. Ihre Umgebung erkundigt Mona Kuhn oft mit ihrem alten rostigen Fahrrad, macht dabei

klassisch-zeitlose Schwarzweiß-Fotografien von unspektakulären, aber durchaus schönen Landschaften und Waldwegen. Eines Tages begriff sie, dass zu einer Arbeit über die Gegend auch Aufnahmen von Freunden und Nachbarn dazu gehören. Die Vorstellung, die ortsansässige Porträtfotografin zu sein und sich dafür im Haus ein Atelier einzurichten, gefiel ihr ausgesprochen gut. Sie wählte einen hellen Raum mit warmen Holzdielen und gleichmäßigem Tageslicht. Als Requisiten dienten ihr lediglich ein alter, geschwungener Holzstuhl mit rotem Samtsitz und



Mit den natürlich-sinnlichen Bildern der Serie „Bordeaux“ ist Monas Kuhn eine tiefgründige, empathische und poetische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Dasein gelungen.

ein rot-schwarz gemusterter Stoff. Den hatte sie bei einem Antiquitätenhändler entdeckt: „Das Rot darin steht für Leben, Tod, Leidenschaft und Sex, aber auch für Zorn“, sagt Mona Kuhn. „Bevor ich mit einem neuen Projekt beginne, überlege ich, welche Farbpalette dazu passt.“ Nachdem das Studio eingerichtet war, fragte Mona Kuhn Freunde und Bekannte, ob sie Lust hätten, sich von ihr nackt fotografieren zu lassen. Ihre Posen und ihren Gesichtsausdruck sollten sie selbst bestimmen, nur den Blick in die Kamera gab die Fotografin vor. Viele waren dazu bereit, manche

im Laufe der Jahre sogar mehrmals. Mona Kuhn tat alles, damit sie sich beim Shooting wohlfühlten: „Einige wollten während der Aufnahmen lieber mit mir alleine sein, andere brachten ihre halbe Verwandtschaft zum Fototermin mit. Beides war okay.“ Die Angehörigen saßen dann auf der Terrasse und unterhielten sich, während die Fotografin durch einen Spalt in der Flügeltüre ins Zimmer hineinfotografierte. Die Zusammenarbeit mit Freunden ist entscheidend für ihre Kunst. „Nur unter Freunden zeigt sich mir eine Person, wie sie ist, und nur dann kann ich erkennen, welche

Körperhaltung, welcher Gesichtsausdruck diese Person wahrhaftig und einzigartig macht.“ Nach jedem dieser Sommer beschäftigte sich die Fotografin im Anschluss sechs bis acht Monate mit der Bildauswahl. Insgesamt wählte sie aus 8.000 Bildern von Männern, Frauen, Paaren und Kindern im Alter zwischen acht und 80 Jahren 52 Motive für ihre Bordeaux-Serie aus.

Schon als Jugendliche war Mona Kuhn angezogen vom traditionellen Genre des Porträts, in dem es nicht um einstudierte Posen, sondern um die Darstellung von Wesen und Persönlichkeit geht. Den



nackten Körper betrachtet die Künstlerin nicht als Oberfläche, sondern als Hülle, die das beinhaltet, was wir sind. Im Museum hatte sie als Kind ein Gemälde von Gauguin mit leicht bekleideten Menschen entdeckt mit dem an den Philosophen Kant angelehnten Titel: Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Diesen Fragen stellt sich Mona Kuhn bis heute. Auch ihre unspezifischen Landschaftsmotive und Waldpfade sind Sinnbilder für den Kreislauf des Leben: Der Mensch tritt ein, weiß nicht genau, was ihn erwartet, und verschwindet irgendwann wieder. \_\_\_\_ Ute Noll

## MONA KUHN

Mona Kuhn hat deutsche Eltern, ist in Brasilien aufgewachsen und hat in den USA studiert. Heute lebt und arbeitet sie als Künstlerin in Los Angeles. Ihr neues Buch „Bordeaux“ ist im Steidl Verlag erschienen. In Paris zeigt die Galerie Particulière ihre Serie „Bordeaux“ vom 31. Mai bis zum 12. August. Info: [www.monakuhn.com](http://www.monakuhn.com)

**Motto:** „Der nackte Körper hat für mich mehr mit Philosophie als mit Fleisch zu tun.“

